

ERSTES SONDER-KONZERT

IM GEWANDHAUS

DONNERSTAG, DEN 11. DEZEMBER 1924, 7 UHR

Dirigent: Dr. *Karl Straube*

SOLI:

Frau *Amalie Merz-Tunner*-München (Sopran),
Fräulein *Helene Jung*-Dresden (Alt), Herr *Emil Graf*-München (Tenor),
Herr *Rudolf Bockelmann* (Bariton)

An der Orgel: Herr *Max Fest*

Paria (J. W. von Goethe) für Soli, gemischten Chor und Orchester von
ARNOLD MENDELSSOHN (geb. 1855).

Des Paria Gebet

Großer Brahma, Herr der Mächte!
Alles ist von deinem Samen,
Und so bist du der Gerechte!
Hast du denn allein die Brahmen,
Nur die Rajahs und die Reichen,
Hast du sie allein geschaffen?
Oder bist auch du, der Affen
Werden ließ und unseresgleichen?

Edel sind wir nicht zu nennen:
Denn das Schlechte, das gehört uns,
Und was andre tödlich kennen,
Das alleine, das vermehrt uns.
Mag dies für die Menschen gelten,
Mögen sie uns doch verachten;
Aber du, du sollst uns achten,
Denn du könntest alle schelten.

Also, Herr, nach diesem Flehen,
Segne mich zu deinem Kinde;
Oder eines laß entstehen,
Das auch mich mit dir verbinde!
Denn du hast den Bajaderen
Eine Göttin selbst erhoben;
Auch wir andern, dich zu loben,
Wollen solch ein Wunder hören.

Legende

Wasser holen geht die reine,
Schöne Frau des hohen Brahmen,
Des verehrten, fehlerlosen,
Ernstester Gerechtigkeit.
Täglich von dem heiligen Flusse
Holt sie köstlichstes Erquicken —
Aber wo ist Krug und Eimer?
Sie bedarf derselben nicht.
Seligem Herzen, frommen Händen
Ballt sich die bewegte Welle
Herrlich zu kristallner Kugel;
Diese trägt sie, frohen Busens,
Reiner Sitte, holden Wandels,
Vor den Gatten in das Haus.

Heute kommt die morgendliche
Im Gebet zu Ganges' Fluten,
Beugt sich zu der klaren Fläche —
Plötzlich überraschend spiegelt,
Aus des höchsten Himmels Breiten
Über ihr vorübereilend,
Allerlieblichste Gestalt
Hehren Jünglings, den des Gottes
Uranfänglich schönes Denken
Aus dem ewgen Busen schuf.
Solchen schauend, fühlt ergriffen

